

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: 8 (1857)
Heft: 3

Rubrik: Holzverbrauch des Kreises Disentis 1856

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mitten im Sommer in den Schlaf zu versetzen, vollkommen erwiesen. Durch bloße Entziehung des Lichtes und der Nahrung wollte es nicht gelingen. Der Zweck des Winterschlafs ist zunächst ein Schutzmittel gegen die ungünstige Temperatur, der diese Thiere im wachenden Zustande unterliegen würden, andererseits ein Mittel sie vor dem Hungertode zu bewahren, da sie entweder keine oder nicht ausreichende Nahrung finden würden. Endlich hat er auch die Bestimmung das Leben dieser Thiere zu verlängern, was die Natur durch Verlangsamung oder Aufhebung einzelner oder mehrerer Funktionen und Veränderungen der Organe erreicht. Erzwungenes Wachhalten durch Gewährung der nöthigen Wärme und der passenden Nahrung hat in der Regel den baldigen Tod der Winterschläfer zur Folge gehabt.

Dr. K.

Holzverbrauch des Kreises Disentis 1856 *)

1. Die Gemeinde Disentis konsumirt:

	Cubikfuß.	Klafter.
a. Bauholz 250 Stämme à 35 C' = 8750	96030	1333,7
b. Schindel A. 120 St. à 94 C' = 11280		
c. Brennholz 950 St. à 80 C' = 8760		

2. Gemeinde Tavetsch:

a. Bauholz 400 Stämme à 30 C' = 12000	29005	402,8
b. Schindel A. 85 St. à 97 C' = 8245		
c. Brennholz 120 St. à 73 C' = 8760		

3. Gemeinde Medels:

a. Bauholz 795 Stämme à 33 C' = 23265	91595	1271,6
b. Schindel A. 70 St. à 87 C' = 6090		
c. Brennholz 750 St. à 83 C' = 62250		

4. Gemeinde Sumviz:

a. Bauholz 2294 Stämme à 34 C' = 74596	200056	2778,4
b. Schindel A. 210 St. à 90 C' = 18900		
c. Brennholz 1440 St. à 74 C' = 106560		

*) Anmerkung: Das Klafter zu 72 Cubikfuß gerechnet.

5. Gemeinde Trunz:

a. Bauholz 815 Stämme à 32 C' =	26080	}	87492 = 1215,1
b. Schindel A. 146 St. à 97 C' =	14162		
c. Brennholz 450 St. à 105 C' =	47250		

6. Gemeinde Schlans:

a. Bauholz 470 Stämme à 35 C' =	16450	}	28278 = 392,7
b. Schindel A. 11 St. à 108 C' =	1188		
c. Brennholz 95 St. à 112 C' =	10640		

7. Gemeinde Brigels:

a. Bauholz 218 Stämme à 37 C' =	8066	}	101460 = 1409,1
b. Schindel 49 Stämme à 94 C' =	4606		
c. Brennholz 1057 St. à 84 C' =	88788		

8. Höfe Vali-Cathomet:

a. Bauholz 10 Stämme à 36 C' =	360	}	869 = 11,9
b. Brennholz 4 Stämme à 125 C' =	500		

9. Gemeinde Waltensburg:

a. Bauholz 130 Stämme à 40 C' =	5200	}	26510 = 368,2
b. Schindel 6 Stämme à 130 C' =	780		
c. Brennholz 190 St. à 87 C' =	16530		
d. 100 Fuder Erlen à 40 C' =	4000		

10. Gemeinde Andest:

a. Bauholz 44 Stämme à 33 C' =	1452	}	11944 = 165,9
b. Schindel 2 Stämme à 95 C' =	190		
c. Brennholz 109 St. à 78 C' =	8502		
d. Circa 36 C' Erlen per Familie =	1800		

11. Gemeinde Panix:

a. Schindel 1 Stamm à 102 C' =	102	}	2502 = 34,7
b. Brennholz 30 St. à 80 C' =	2300		

12. Gemeinde Nuis:

a. Bauholz 163 Stämme à 32 C' =	5216	}	13144 = 182,5
b. Schindel A. 7 St. à 104 C' =	728		
c. Brennholz 75 St. à 76 C' =	7200		

13. Gemeinde Seth:

a. Bauholz 52 Stämme à 37 C' =	1924	}	14376 = 199,6
b. Schindel 4 St. à 98 C' =	392		
c. Brennholz 134 St. à 90 C' =	12060		

Total = 9766,2

Diese 9766,2 Klafter konsumiren 8208 Personen = 1641,6 Familien, trifft daher auf jede Familie $9766,2:1641,6 = 5,94$ Klafter; während im Jahre 1854 jede Familie nur 3,14 und 1855 4,84 Klaftern konsumirte.

Es wären nach diesen Daten der mittlere durchschnittliche Verbrauch per Familie = $3,14 + 4,84 + 5,94 = 4,64$ Klafter.

3

Ch. J.

Die Brodbäckerei im Fortschritt.

Das Brodbacken ist eine alte Kunst, welche noch wenig Stürme und Anfechtungen erlebt und in dem großen Familienhaushalt sich von Geschlecht auf Geschlecht gewissenhaft vererbt hat. Während fast alle Handthierungen jetzt mit Dampf betrieben werden, knetet man allenthalben den Brodteig noch mit den Händen, und gebacken wird dasselbe immer noch in Defen, wie sie vor mehr als 2000 Jahren schon bestanden haben. Die Stadt Pompeji, welche im ersten Jahrhundert nach Christi Geburt bei einem Ausbruch des Vesuvus verschüttet und in unsern Tage zum Theil wieder aufgegraben wurde, hat den Beweis geliefert, daß die alt-römischen Defen einem heutigen ebenso ähnlich sehen, wie ein Ei dem andern. Der Zweck wurde und wird mit ihnen allerdings vollkommen erreicht, aber mit einem Aufwand von Brennmaterial, welcher das Nothwendige um das dreifache übersteigt. Und doch wäre die möglichst billigste Beschaffung des unentbehrlichsten Nahrungsmittels, des Brodes, zumal in so theuren Zeiten, wie die verflossenen Jahre waren von solcher Wichtigkeit, daß man heute, wo die Aufgabe, das Brod möglichst wohlfeil und gut und auf die reinlichste Art zu bereiten, gelöst ist, kaum begreifen kann, wie dazu Jahrtausende nöthig sein konnten. Ebenso unbegreiflich ist es, daß zumal in jüngster Zeit, wo viele Regierungen für alle Zweige der Land-, Forst- und Staatswirthschaft Preise aussetzten, nie zu Erfindungen von ihrer Seite Anregung gemacht wurde, welche eine Ver-